

Bericht des Admiral Verhuel an den Kaiser vom 28. April giebt Auskunft über das Schicksal, welches eine Abtheilung von 33 Kanonierböten gehabt hat, die den 23. April von Dünkirchen nach Ambleteuse abgieng. Abends um 9 Uhr gieng sie unter Segel. Die Nacht war dunkel und stürmisch. Mit Tagesanbruch, als die Abtheilung sich gerade auf der Höhe von Cap Grinez befand, setzte sich der Wind um. Die Folge davon war, daß mehrere einzelne Fahrzeuge abgesondert wurden. Acht derselben, die sich auf drey Meilen vom Lande entfernt hatten, wurden von den Engländern entdeckt, die sogleich Jagd darauf machten, und nach einem hartnäckigen Gefecht 6 derselben nahmen. Auch 2 Transportschiffe von den 9, welche mit der Abtheilung zu gleicher Zeit abgegangen waren, fielen den Engländern in die Hände. Französischer Seits wurde nur 1 Sergeant getödtet und 3 Matrosen leicht verwundet. — Den neuesten Nachrichten aus Westindien zufolge ist Santo Domingo noch immer in unsern Händen, so wie der ganze ehemalige Spanische Antheil an dieser Insel.

Madrid, den 3. May. Am 27. April des Morgens ist unsre Eskadre von Carthagena, aus 6 Linien Schiffen bestehend, unter Kommando des Admirals Salzedo unter Segel gegangen.

Semlin, den 9. May. Nach Berichten aus dem servischen Hauptquartier war der auf den 7. d. daselbst zu vollziehende Friedensschluß durch die Ankunft zweier vornehmen Bojaren aus Bukarest wieder verschoben worden. Diese Bojaren hatten einen grosherrlichen Firman an die Servier mitgebracht, worin der Grosherr dieselben ernstlich zum Frieden ermahnet, und ihnen zugleich bey fernerer Widersetzlichkeit mit einer nach Ser-

vien abzusendenden Kriegsmacht, welche gewiß den Frieden wieder herzustellen im Stande seyn würde, drohet. Georg Czerny hatte zur Bekanntmachung dieses Firmans alle seine Hauptleute nach Ostroniza berufen, und es wurde nach Anhörung desselben sogleich ein großer Kriegsrath gehalten, dessen Resultat einstimmig dahin gieng, daß die Servier sich diesem Befehl nicht fügen würden, und sich eher unter den Trümmern ihrer Mauern wollen begraben lassen, als einen Frieden eingehen, welcher sie und ihre Nachkommen mit Schande bedecken würde. Mit diesem Entschlusse sind die beiden Bojaren heute wieder abgereist. Man schien übrigens im servischen Lager gänzlich der Meinung zu seyn, daß diese Bojaren keineswegs grosherrliche Abgesandte, sondern von der Belgrader Regierung heimlich abgesendete verkleidete Türken wären, welche das, was bey den stattgehabten Friedensunterhandlungen in Güte durchzusetzen den Türken nicht möglich gewesen war, durch täuschende Drohungen, im Namen des Grosherrn, bewirken sollen.

Paris, vom 17. May. Die französische Flotte aus Toulon und die spanische Flotte zu Cadix haben sich am 9. April vor Gibraltar mit einander vereinigt. Den 10ten ben Tages Anbruch wurden sie von der Küste nicht mehr gesehen, und man hat seitdem nichts von ihnen gehört.

### Budissinischer Getreide-Preis

am 25. May a. c.

1 Schfl. Korn	12 Ehl.	— gl.	auch	11 Ehl.	18 gl.
— Weizen	12	16	—	12	—
— Gerste	10	12	—	9	12
— Hafer	5	8	—	5	—
— Erbsen	11	—	—	—	—
— Hirse	16	8	—	16	—
— Brüche	9	12	—	8	16

Die am letzten Wochen-Markte allhier vorgefallenen tumultuarischen Auftritte sind, dem bisherigen Vernehmen nach, hauptsächlich daher entstanden: daß angeblich von einigen sowohl hier einheimischen, als auch auswärtigen und fremden Personen, daß auf hiesigen Markt gebrachte Ge-